

Schlaglichter Stadt und Gesellschaft

Autor(en): Hansjörg Marchand

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1995

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/197f5ad4-6be9-4872-8c96-8ded4dfe5694>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Basler Sport- und Ferienheim «Morgenholz» 1895–1995

Wenn ein Ferienheim für Jugendliche sein 100jähriges Bestehen feiern kann, so ist dies Anlass, dankbar Rückschau zu halten, aber auch Verpflichtung für den Trägerverein, vorausschauend zu planen in einer sich rasch verändernden Welt.

Der Gründervater des Heims auf der Alp «Morgenholz», der legendäre Adolf Glatz (1841–1926), war ein dem Turnen und dem Jugendsport verbundener Schulmeister an der Realschule Basel. In den 1890er Jahren sah er sich nach einem Ferienstützpunkt für Bergwanderungen mit seinen Turnern um. 1894 wurde er im Niederurner Alpental im Kanton Glarus fündig. Dort konnte er nach einer erstaunlich kurzen Vorbereitungszeit bereits im Juli 1895 mit einer ersten Knabenkolonie das neu erbaute Holzhaus beziehen.

Das Ferienlager im Haus «Morgenholz» für Basler Buben aus der Realschule, später aus den Gymnasien und heute aus allen Basler Schulen blieb für manche Knaben, die aus bescheidenen Basler Familien stammten, während Jahrzehnten die einzige Möglichkeit, gesunde Alpenluft zu schnuppern. Für viele wurde das «Morgenholz» zum Innbegriff für Jugendferien überhaupt; unzählige Ehemalige versammeln sich immer wieder auf der Alp anlässlich einer Seniorenwoche, die alle zwei Jahre durchgeführt wird, und halten ihre Erinnerungen wach.

Der Verein «Ferienheim Morgenholz» sorgte nicht nur dafür, dass das Heim technisch und baulich der modernen Zeit angepasst wurde – Elektrizität und Telefon wurden eingebaut –, sondern dass seit den 1980er Jahren auch Mädchen ihre Ferien auf der Alp verbringen können. In Hinblick auf das 100. Jubiläum ermöglichten im vergangenen Jahr treue ehe-



malige «Morgenhölzler» mit grosszügigen Spenden und persönlichem Einsatz den Bau einer einfachen Spielhalle aus Holz. Die Aufriichte fand, gleichzeitig mit der 100-Jahr-Feier, am 6. August 1995 auf der Alp statt. Neben den anwesenden Regierungsvertretern der Kantone Glarus und Basel-Stadt feierte eine Schar illustrierter Gäste das Jubiläum.

Anmerkung

Eine Festschrift, die anlässlich des Jubiläums entstand, schildert detailliert die Geschichte des Heims.

△
Ferienheim
Morgenholz
(1000 Meter
über Meer)
ob
Niederurnen/GL.